

Wo sich Erotik auf Jean Paul reimt

Lang Bräu aus Schönbrunn hat das erste „Schneemannbier“ kreiert – Marktnische Spaßbiere

SCHÖNBRUNN/BISCHOFSGRÜN
Von Andreas Gewirner

Jakob, der größte Schneemann der Welt, steht seit über drei Jahrzehnten beim alljährlichen Schneemannfest auf dem Bischofsgrüner Marktplatz im Mittelpunkt. Mit reichlich 32 Jahren ist er alt genug, Bier zu trinken. Deshalb gibt es dieses Jahr erstmals ein eigenes „Schneemannbier“.

Die Idee für das Schneemannbier entstand in Bischofsgrün. Gebraut aber wird es in Schönbrunn im Landkreis Wunsiedel, bei Lang Bräu. Innenansichten aus einer der letzten Brauereien im Fichtelgebirge. Einer Brauerei, die der Welt das „Jean-Paul Bier“ und das „Erotikbier“ geschenkt hat.

„Ich heiße Hopf. Wie Hopfen und Malz.“ Jürgen Hopfs Name ist ein Gottesgeschenk für einen Brauer. Der 57-Jährige ist Geschäftsführer und Eigentümer von Lang Bräu. Und eine echte Marke. Filzhut mit Sträußchen am Bund, halblange Lederhose, Trachtensocken, kariertes Hemd. Zünftige Kostümierung für den Pressetermin? „Nein, so laufe ich immer rum.“ Es klingt fast beleidigt. Sohn Richard, der mit im Geschäft ist, sagt todernt: „Mein Vater hat nichts anderes.“

Brauer haben es nicht leicht in Deutschland. Seit Jahren sinkt der Bierkonsum in der Heimat des Bieres. Die Großen werden immer größer, am anderen Ende des Spektrums entstehen immer mehr Gasthaus- und Mikrobrauereien. Die Brauereien dazwischen, der Mittelstand, sterben einen leisen Tod. Zum Mittelstand gehört auch Lang Bräu, mit zehn Beschäftig-



Ist genauso eine Marke wie seine Spaßbiere: der Schönbrunner Brauer Jürgen Hopf. Vorne rechts seine neueste Idee: das Schneemannbier, in Anlehnung an den größten Schneemann der Welt in Bischofsgrün. Foto: Gewirner

ten und 10 000 Hektolitern Jahresausstoß. Das Hauptabsatzgebiet liegt „30 Kilometer rund um den Kirchturn“, sagt Richard Hopf. Hauptabsatzschienen sind Gastronomie und Getränkemarkte. Im Schraubstock zwischen Riesen- und Zwergbrauereien hat Lang Bräu überlebt, „weil wir ständig investieren, zuletzt in eine neue Abfüllerei mit weniger Energie- und

Reinigungsmittelsatz. Das Geld bleibt im Unternehmen“, sagt Jürgen Hopf.

Und da wären noch die Spaßbiere von Lang. Es fing vor über zehn Jahren an mit einer Faschingsidee. Jürgen Hopf gehört zum Schönbrunner Stammtisch der „Wurzelstolperer“, die alljährlich einen Faschingsumzug durch das kleine Schönbrunn veran-

stalten. Und dazu sollte es ein „Erotikbier“ geben. Die Erotik bestand aus einer nackten Schönheit auf dem Flaschenetikett. Die Leute haben ihm das Bier in so großen Mengen aus den Händen gerissen, dass aus dem Gag für ein paar tolle Tage ein bis heute laufendes Produkt wurde.

Nicht jeder fand die Idee mit dem Erotikbier witzig, auch negative Reak-

tionen bekam Hopf. Aber vor allem jede Menge Publizität. Jürgen Hopf und sein Bier waren im Fernsehen in „Taff“, „Es kann nur Einen geben“ und „Wahre Liebe“, Lilo Wanders und Verona Pooth tranken werbewirksam sein Erotikbier, er war im „Playboy“ und im „Penthouse“. Und Jürgen Hopf selbst stand seinem Erotikbier-Fotomodell in nichts nach. Und posierte für Pressefotos nur mit einer Brauerschürze bekleidet am Sudkessel. Doch auch jugendfreie Spaßbierideen hat Jürgen Hopf: das „Papst Benedikt-Bier“, das bis in die römische Gastronomie abgesetzt wird. „Geburtstagsbier“ in Zweifelflaschen. „U-Hu“-Bier (für „Senioren unter Hundert“). Und mit dem „Jean-Paul-Bier“ zum Jubiläumsjahr 2013 erwies sich der Erfinder des Erotikbiers als echter Frauenversteher. Das Jean-Paul-Bier ist ein kräftig-süßes Bier, das auf das überwiegend weibliche Publikum bei Jean-Paul-Lesungen abzielte, „Frauen mögen kein herbes Bier“.

Die Idee zum Schneemannbier begann mit einem Unglück. „Ich hatte einen Herzinfarkt, weil mich die Erotik so anstrengt.“ Hopf kam zur Reha in die Höhenklinik in Bischofsgrün traf er eine Bekannte, die im Autohaus Greiner arbeitet. Und dessen Chef Jürgen Greiner brachte im Gespräch die Idee mit dem Schneemannbier auf. Gesagt, getan. Das Ergebnis hat heute Abend im Landgasthof Benker am Bischofsgrüner Marktplatz Premiere. Ansonsten gibt es das Schneemannbier in Bischofsgrün im Getränkemarkt an der Aviatankstelle.

Bei Langbräu machen die Spaßbiere inzwischen rund 20 Prozent vom Umsatz aus. Und ihr Marketingwert ist schlicht unbezahlbar.